



ZABPORTERS INTERN NR. 3

1. Vorwort

2. Aktuelle Situation im Verein

3. Stets an deiner Seite – ZAB II.

4. Unter Freunden

5. Blick über den Tellerrand

6. Mein Verein – Meine Stadt

7. Geld loswerden

8. Hören. Sehen. Lesen. Erleben

9. Sonstiger Kram

10. Bilderecke

11. Spaßecke

~ Alles für die ZAB ~

I.Vorwort

Hallo Mitglieder, Freunde und Sympathisanten!

Mal wieder sind einige Wochen nach der letzten ZABPORTERS- Intern Ausgabe vergangen. Mittlerweile sind wir schon bei der dritten Ausgabe angekommen und haben für euch wieder einiges Lesenswertes zusammengestellt. Da war zum einen die lange Geschichte mit dem Hallenverbot in der eigenen Halle und der Aufhebung zum letzten Heimspiel im Jahr 2012 gegen Aschersleben. Die Hinrunde verlief demnach mehr oder weniger gut für unsere Gruppe. So ein Hallenverbot kann doch schon so einiges innerhalb einer Gruppe kaputt machen. Unstimmigkeiten, unzählige Diskussionen und der Abgang einiger Mitglieder zählten wohl zu den gravierendsten Sachen. Gerade der Abgang einiger Mitglieder aus den verschiedensten Gründen haute da ziemlich rein und man ist gewillt, einige der verlorengegangenen Mitglieder wieder zurückzugewinnen. Nichtsdestotrotz blieb der Kern weitestgehend zusammen und auch der Rest der Gruppe sowie das Umfeld stabilisierten sich zunehmend und man fand wieder zueinander. So konnte man hier und da auch wieder neue Gesichter begrüßen und aufnehmen. Ist doch immer wieder schön zu sehen, dass es trotz all der Kritik auch noch Leute gibt, die den Weg zu uns in den Block finden.

Aufgrund des Hallenverbotes für die Anhalt- Arena blieben uns größtenteils nur die Auswärtsspiele zum organisierten Support. So ging es nach Aschersleben, Coburg, Magdeburg und Leipzig. Berichte und Bilder zu den Spielen gibt es auf unserer Homepage.

Zu den Heimspielen versammelte sich immer ein kleiner, überschaubarer Haufen um die Spiele zu verfolgen. Eine Ausnahme stellt das Spiel gegen Bernburg dar, auf welches wir hier allerdings nicht nochmals eingehen werden.

Auch im Verein hat sich in der Hinrunde und zum Jahreswechsel einiges getan. Beispielsweise wurde der Vertrag mit der Mitarbeiterin im Sportbüro, Kathrin Patrzek, zum neuen Kalenderjahr nicht verlängert. Kann jetzt jeder von halten was er/sie will. Unsere Meinung über Frau Patrzek ist durchweg bekannt.

Zum Ende des Jahres 2012 fand auch die Mitgliederversammlung des DRHV 06 e.V. statt. Insgesamt 80 Mitglieder folgten der Einladung des Vereins. Unterm Strich kann man ein positives Fazit ziehen. Thomas Zänger wurde für weitere drei Jahre als Vereins-Präsident gewählt. Aus unserer Sicht definitiv die richtige Entscheidung.

Unser heutiger Gegner ist der HSC 2000 Coburg aus Franken. Sportlich gesehen sind die Franken wohl der klare Favorit für das Duell mit unseren Blau- Weißen. Allerdings ist das Team von Trainer Sviridenko immer mal für eine positive Überraschung gut. Vor allem zu Hause kann man den Favoriten durchaus ärgern. Fantechisch gesehen erwartet uns mit der „Westkurve Coburg“ einer der wenigen Supportgegner in der dritten Liga. Hoffen wir auf ein tolles Spiel.\cs

2. Aktuelle Situation im Verein

Sommer 2012. Da kommen unter anderem 3 neue Spieler. Die Hoffnung und Euphorie auslösen an der Mulde. Doch leider nicht lange. Sie verletzen sich. Alle 3. Schwer. 4-6 Monate Ruhe! In einem Fall überlegt der Verein, den Transfer rückgängig zu machen. Vergebens. Doch es kommt noch schlimmer. Das erste Heimspiel – Unentschieden – gegen einen Aufsteiger! Das zweite Heimspiel gegen einen Aufsteiger: Eine 21:27 Klatsche!!! Das dritte Heimspiel gegen einen Aufsteiger: Ein Duselsieg mit einem Tor, 27:26. Hinzu kommen noch Heimmiederlagen gegen die gehassten Bernburger und dem Spitzenreiter Rimpar. Es läuft überhaupt nicht. Zumal man auch auswärts selten punktet: In Coburg, Bad Neustadt und Magdeburg verliert man, in Gensungen holt man nur einen Punkt. Vorbei all die Euphorie, die man noch letzte Saison versprach: „Mit jungen deutschen Talenten – aus der Region – zu altem Erfolg!“ Und die man im Sommer tatsächlich mit Leben füllte als man mit Marco Hüls, Sebastian Donath, Martin Danowski, Max Najmann und eben den drei Langzeitverletzten Paul Otto, Daniel Schmidt sowie Lukas Krug gleich 7 neue an die Robert-Bosch-Straße holte.

Woher nun noch die Hoffnung auf Besserung her nehmen? In der Presse orakelt man über ein vorzeitiges Ende von Trainer Sviridenko. Das Projekt mit den jungen Magdeburger Neuzugängen – fehlgeschlagen! Fehleinkäufe? Bisher schon. Die anderen Neuen schlagen auch nicht ein – verletzungsbedingt. Das neue Konzept des Trainers – es schlägt genauso fehl wie ein Jahr zuvor das des geplanten Aufstiegs. Aus dem DRHV-Lager ist zu hören, dass der im Juni auslaufende Trainer- Vertrag nicht verlängert wird! Ein Rauschmiss scheint eine Frage der Zeit, spätestens nach der nächsten Klatsche – evtl in der Winterpause. Selbst Präsident Zänger sagt: „Man muss aufpassen, dass man nicht absteigt! Es geht darum, die Saison ordentlich zu Ende zu spielen und im Sommer ordnen wir uns dann neu! Für die Rückrunde hoffen wir auf die Verletzten Rückkehrer!“ Und BINGO!!! Da isser. Der Hoffnungsschimmer! Der sich überraschender Weise schon Ende der Hinrunde bemerkbar macht.

Da stehen in Leipzig plötzlich 2 von 3 Langzeitverletzten wieder auf der Platte: LUKAS KRUG und DANIEL SCHMIDT. Zwar ist die erste Halbzeit beim LVB genauso grauenhaft, wie so viele in der bisherigen Saison. Und man geht – fast wie gewohnt – mit 4 Toren Rückstand in die Pause. Doch dann passiert etwas, womit die wenigsten rechneten: Ein mannschaftlicher Aufschwung!!! Marco Hüls legt eines der besten Spiele im Biber-Trikot hin und auch Lukas Krug zeigt sein Potential. Da steht

eine völlig andere Mannschaft auf dem Platz, holt den Rückstand auf und führt sogar des Öfteren. Zwar verliert man am Ende mit einem Tor, doch war es eine unglückliche Niederlage. Trotzdem oder gerade deswegen applaudieren die blau-weißen Fans mächtig. Es folgen zu Hause 2 absolute Kanter Siege gegen Münden und Aschersleben, die Wochen vorher undenkbar schienen. Die Arena endlich wieder eine Festung. Und auch das erste Auswärtsspiel 2013 gewinnt man in Dresden. Die Erfolge – hauptsächlich an einem Namen festzumachen: LUKAS KRUG!!!

Er spielt und trifft, wie er will. Und entlastet unheimlich. Genau wie Daniel Schmidt. Plötzlich wird Marco Hüls seiner Spielmacherrolle gerecht. Robert Lux wirft jetzt dauerhaft 10 Tore. Armands Uscins trägt nicht mehr alleine die gesamte Last des Beavers-Spiels. Nun ist sie da, die Euphorie. Das Team glaubt plötzlich an sich und seine Stärken. Die Fans auch. Man ist variabler, Variantenreicher und vor allem unberechenbarer. Und das, obwohl der mit großen Hoffnungen ausgestattete Kreisläufer Paul Otto noch nicht wieder an Bord ist. Kaum auszudenken, wohin die Reise des Teams gegangen wäre, könnte man auf Verletzungen und Schwächephasen wie in der Hinrunde vom 1. Spieltag an verzichten.

Trainer Sviridenko bringt dies trotzdem nichts. Sein Vertrag wird zur neuen Saison nicht verlängert. Derzeit wird Ex-Magdeburger bzw. Ex-Bernburger bzw. Ex-Glinde Trainer Liesegang gehandelt.

Ebenfalls im Team des DRHV 06 bleibt der einzig gelernte links außen Max Najmann. Sollte er doch zwecks Spielpraxis und beruflich bedingt nach Wolfen transferiert werden, stufte man ihn jetzt runter zur „Zwooten“ und stattete ihn für die HSG 2000 Wolfen mit einem Zweitspielrecht aus. Über einen Transfer konnten sich beide Vereine nicht einigen. \rto

3. Stets an deiner Seite – ZAB Zweite

Aktuelle Lage bei der Zweiten:

Unsere Zweite befindet sich derzeit auf einem sehr starken dritten Tabellenplatz in der Sachsen- Anhalt- Liga. Die Mannschaft von Trainer Uscins überraschte mit 6 Siegen in Folge an den ersten sechs Spieltagen der laufenden Saison. Am siebten Spieltag folgte dann zwar eine Niederlage gegen den aktuellen Tabellenführer aus Calbe aber an den darauffolgenden vier Spieltagen konnte die Truppe wieder vier wichtige Siege einfahren. Im neuen Jahr geriet die Mannschaft dann allerdings etwas ins Straucheln. Zwei Niederlagen in Magdeburg und Wernigerode bremsen die Euphoriewelle zunächst. Die Mannschaft rappelte sich aber wieder auf und fand durch die Siege in Staßfurt und gegen Wittenberg/Piesteritz zurück in die Erfolgspur.

BSG ZAB Dessau II – Landsberger HV 22:20 (01.12.2012)

Allen schwebt sicherlich noch die Aufstiegsfeier nach dem letzten Spieltag der abgelaufenen Saison 2011/2012 im Kopf. Hat man sich doch nachdem Aufstieg in die Sachsen- Anhalt- Liga fest vorgenommen die zweite Mannschaft öfters zu unterstützen, gab es erst am 9. Spieltag der aktuellen Saison die Möglichkeit ein Spiel der Zweiten zu besuchen. Zu viele Überschneidungen mit der ersten Mannschaft und das ausgesprochenes Hallenverbot, was im Übrigen auch für die zweite Mannschaft gilt, trugen dazu bei. Letztendlich machte sich ein kleiner aber motivierter Haufen mit dem Zug nach Roßlau. Beim betreten der Elbe-Rosshalle gab es dann keine Probleme mit den anwesenden Ordnern. Ganz im Gegenteil. Man hat sich über unsere Anwesenheit gefreut. Von daher stellte es auch für keinen ein Problem dar, das alle in ZABPORTERS- Klamotten dort aufkreuzten.

Aufgehungen wurde allerdings nur eine kleine Anhalt- Fahne. Die Zaun- und Schwenkfahnen wurden heute zuhause gelassen. Das Spiel wurde größtenteils dazu genutzt um neue Lieder einzustudieren (was hervorragend klappte) und auch um bereits bekannte Lieder zu verändern.

Da allgemein nicht viel los war in der Halle, konnte man mit einigen Liedern eine akzeptable Lautstärke erreichen. Auch die Mannschaft war hochofren über unseren Besuch und bedankte sich mit der obligatorischen Laola- Welle bei uns. Anschließend ging es mit dem Zug wieder zurück und der Abend wurde mit dem ein oder anderen Glühwein beendet.

Abschließend wollen wir aber noch die Logik der Eintrittspreise kritisieren. Es macht ja Sinn für das Spiel der Frauenmannschaft und dem anschließenden Spiel der zweiten Männermannschaft zusammen 4 € zu bezahlen. Aber für nur ein Spiel auch 4 € abdrücken zu müssen, ist doch dann etwas übertrieben.

HVSA- Pokal, Viertelfinale: BSG ZAB Dessau II – Landsberger HV 25:22 (05.01.2012)

Das zweite Spiel in dieser Saison bei unserer Zweiten und schon wieder hieß der Gegner Landsberg. Diesmal allerdings im nicht ganz unwichtigen Landespokal. Zu Jahresbeginn fand also das Viertelfinale im Sachsen-Anhalt-Pokal statt. Da man ca. einen Monat vorher die Landsberger am gleichem Ort besiegen konnte, standen die Zeichen klar auf Halbfinale. So machten sich gut 20 Leute unserer Gruppe auf den Weg in die Elbe-Rossel-Halle. Die Mannschaft wurde so gut es ging nach vorne geschrien. Allerdings erreichten einige Lieder keine gute Lautstärke. Sollte eben nicht alles klappen an diesem Pokaltag. Zudem versuchte man sich an einem neuen Lied, welches sich aber nicht richtig durchsetzen konnte.

Im ersten Durchgang hatten die Landsberger das Spiel gut unter Kontrolle und lagen immer wieder in Führung. Erst in der zweiten Halbzeit drehte die Zweite, welche mit Spielern der ersten Mannschaft verstärkt wurde, dann auf und konnte das Spiel drehen. Am Ende stand ein 25:22- Heimsieg auf der Anzeigetafel. Nun ist die Truppe im Halbfinale angekommen. Nur noch wenige Schritte in Richtung DHB- Pokal ... Der Gegner im Halbfinale heißt übrigens Wittenberg- Piesteritz.\cs





4. Unter Freunden

Dessau und der SCM!

Aktuelle Lage in Magdeburg:

Der Sportclub befindet sich nach 19 Spieltagen auf dem 8. Rang in der 1. Handball- Bundesliga und hat die Ligaspitze derzeit immer noch im Blick. Allerdings wird es für das Team von Trainer

Frank Carstens alles andere als einfach noch den

Einzug in das Europäische Geschäft für die kommende Saison

zu schaffen. Aber dennoch ist es machbar. Dank eines erkämpften sechsten Platzes in der Saison 2011/2012 erreichte der SCM automatisch die letzte Qualifikationsrunde für die Gruppenphase im EHF- Pokal. Dort bekam man es mit der Mazedonischen Truppe von Vardar Skopje zu tun. Das Hinspiel in Magdeburg fand in der altehrwürdigen Hermann- Gieseler- Halle statt, die mit 1186 Zuschauern auch sehr gut gefüllt war. Dank eines 30:27- Sieges in Magdeburg, reichte eine knappe 28:26- Niederlage in Skopje um den Einzug in die Gruppenphase zu erreichen. Vor einer atemberaubenden Kulisse in Skopje hatten die Grün- Roten allerdings mächtig mit sich zu kämpfen. In der Gruppenphase treffen die Magdeburger dann auf Besiktas Istanbul (Türkei), Stiinta Bacau (Rumänien) und HBC Nantes (Frankreich).

Im DHB- Pokal war für die Domstädter schon im Achtelfinale Feierabend. Bei den Rhein- Neckar- Löwen kassierte der Sportclub eine knappe 34:33- Niederlage. Nachdem man am Anfang der Saison mit fast 20 Dessauern zum Dienstagabendspiel der Magdeburger gegen den HSV Hamburg in der Bördelandhalle zu Gast war, konnte man noch zwei weitere Spiele des Clubs besuchen. Zum einen gegen TV Großwallstadt und gegen GWD Minden. Viel Spaß beim lesen.

SC Magdeburg – TV Großwallstadt 33:25 (11.11.2012)

Nachdem am 09.11. bereits unsere ZAB bei der Zweitvertretung des SC Magdeburg zu Gast war, hatte man sich kurzfristig ausgemacht am darauffolgenden Sonntag die Profis des SCM gegen Großwallstadt zu unterstützen. Allerdings war uns im Vorfeld klar, dass das Spiel von Fansseite gesehen eher weniger von Bedeutung ist. Dennoch machten sich insgesamt 5 ZABPORTERS am Sonntagnachmittag auf den Weg in die Landeshauptstadt. Dort angekommen, wurden sich direkt Tickets geholt und es ging in die, wie immer, gut gefüllte Bördelandhalle. Die Stimmung war mehr oder weniger Durchschnittlich. Was will man bei so einem Spiel aber großartig erwarten. Das Spiel gewann der SCM am Ende sehr deutlich mit 33:25.

SC Magdeburg – GWD Minden 26:18 (15.12.2012)

Insgesamt 7 ZABPORTERS machten sich kurz vor Weihnachten auf den Weg in die Landeshauptstadt um den SCM gegen Aufsteiger GWD Minden zu unterstützen. Knapp einen Monat vor dem o.g. Spiel erschien die 26. Ausgabe des „Blickfang Ultrà“. Unter anderem mit der Vorstellung der Mindener Ultras. Also, Heft gekauft und den Bericht der Wessis mal durchgelesen. Auf der einen Seite ziemlich beeindruckend was man in den letzten 10 Jahren in Minden aufgebaut hat und vor allem wie man es geschafft so viele Leute für die örtliche Fanszene zu begeistern. Auf der anderen Seite haben die Schreiberlinge mächtig auf die Kacke gehauen und Commando in den siebten Himmel gehoben. In Magdeburg angekommen, wurde man von den ersten Mobbern in Empfang genommen und es ging zum örtlichen Treffpunkt. Insgesamt ging es dann mit ca. 25 Leuten zur Bördelandhalle. Vor dem Spiel kam es dann direkt zu den ersten Rangeleien, da sich die Mindener natürlich direkt neben den SCM- Fanblock setzen mussten. Anschließend wurde der Gästehaufen von der Security auch in den vorgesehenen Block auf der anderen Seite der Halle befördert und das Spiel konnte beginnen. Heute war allerdings auf der Heimseite nicht viel drin. Laut wurde es nur in der zweiten Halbzeit beim „Vorwärts Magdeburger Jungs“- Gesang. Ansonsten war nicht wirklich viel los. Man konnte kaum eine gute Lautstärke erreichen und war am Ende auch nicht zufrieden mit dem Auftritt. Der Gästeanhang gab ein gutes und geschlossenes Bild ab. Von Zaunbeflaggung war allerdings nichts zusehen, dafür waren aber immer wieder Fahnen im Einsatz. Auch wenn man akustisch nur sehr wenig vernehmen konnten, waren die Gäste immer gut in Bewegung. Zum Spiel gibt es nicht viel zusagen. Erwarteter, verdienter und klarer Sieg für den SCM.

Nach dem Spiel ging es dann geschlossen aus der Halle. Da es vor dem Spiel schon zu einigen Rangeleien in der Halle kam, rechnete man nach dem Spiel schon fest mit einem Mindener Angriff. Nach kurzer Wartepause kam Minden dann auch schon um die Ecke und es folgte ein heftiger Schlagabtausch. Allerdings gab es für unsere Abteilung mächtig eins vorn Deckel und man zog sich relativ schnell zurück. Anschließend raufte sich nochmals ein kleiner Trupp zusammen und marschierte Richtung Parkplatz. Allerdings ohne Erfolg.

Bleibt zu sagen, das Minden eine gute Truppe vor Ort hatte und unsere Erwartungen bestätigt hat.\cs



Dessau – Hildesheim

Bauhausstadt – Hansestadt!

Um allen Gerüchten in diversen Internet-Foren mal den Wind aus den Segeln zu nehmen: Ja, der Kontakt mit den Hurricanes Hildesheim wurde wieder

aufgefrischt. Bereits vor der Gründung der ZABPORTERS im Sommer 2011 gab es Einzelkontakte zu einigen Mitglieder der Hurricanes. Im Jahr 2010 besuchten beispielsweise drei Dessauer das Zweitligaspiel zwischen der Eintracht und Empor Rostock. In der Rückrunde der Saison 2010/2011 fuhren knapp 10 Dessauer nach Hildesheim um den DRHV e.V. in der Sporthalle an der Pappelallee zu unterstützen. Erste Kontakte entstanden aber bereits während des Heimspiels in der Hinrunde gegen Hildesheim. Mit der Gründung unserer Gruppe flachte der Kontakt allerdings ein wenig ab. Dennoch wurden die Kontakte in der aktuell laufenden Saison wieder intensiviert und es fanden 8 Hildesheimer zum Derby gegen Bernburg den Weg in die Bauhausstadt.

Anfangs unter dem Namen Supporters Hildesheim schlossen sich im Jahre 2008 etwa fünfzehn Freunden, die schon über Jahre hinweg regelmäßig die Spiele von Eintracht Hildesheim besuchten, zusammen um die Eintracht zu unterstützen. Der Name änderte sich 2010 in Hurricanes Hildesheim.

Leider haben sie beim Verein keinen guten Stand und wurden auch schon mit Hallenverboten belegt. Deshalb supporteten sie auch für den Rest der Saison nur die zweite Mannschaft. Hoffen wir, dass sich die Situation für die Hurricanes verbessert. In den nächsten Ausgaben wird es mehr Infos über die Jungs geben.

\CS\MM



5. Blick über den Tellerrand

Heute: Westkurve Coburg



Heute beschäftigen wir uns mit der einzigen ernstzunehmenden Gruppe in unserer Liga – der Westkurve aus Coburg. Wir hatten schon die Möglichkeit uns in Ihrer Halle zu präsentieren.

Leider konnte man von Ihnen wenig vernehmen, da die Halle überfüllt mit Klatschpappen war -- Jedoch reisen Sie auswärts so gut wie immer mit einem Bus an.

Wir haben ein kleines Interview geführt, in der sich die Westkurve kurz vorstellt:

ZD: Seit wann gibt es euch und wie seid Ihr als Gruppe entstanden?

WKCO: Die WKCO ist in drei Schritten entstanden:

1. Noch zu Zweitligazeiten gab es in der alten Angerhalle durch die Gruppierung FranCONia09 eine Supportergruppe, die gut Stimmung gemacht hat. Dann aber langsam und stetig rückläufig wurde.
2. 2011 durch den Umzug in die neue Halle ist erneut die Idee entstanden den Support in Coburg besser zu organisieren. Die Idee der Westkurve kam auf.
3. Richtig aktiv wurde die Westkurve dann durch das Spiel gegen Bad Neustadt Anfang dieses Jahres. Dort haben sich einige ehemalige Jungs von FranCONia09 und neue Interessierte zusammengetan und von da ab das Unternehmen Westkurve weiter forciert und geplant. Also kann man von der WKCO im heutigen Sinne erst ab Anfang 2012 sprechen.

ZD: Wie viele Leute gehören eurer Gruppierung an?

WKCO: Die WKCO besteht aus einem „harten Kern“ von ca. 15 Mann. Gesamt nochmal ca. 50 „Sympathisanten“, die regelmäßig, aber nicht bei jedem Spiel in unserer Kurve stehen.

ZD: Gibt es noch weitere Gruppierungen?

WKCO: Es gibt noch einen „normalen“ Durchschnittsfanclub, wie es ihn wohl bei jedem Verein gibt. Aber im Sinne von Support wie wir ihn uns wünschen, sind wir die einzigen. Nichtsdestotrotz haben wir aber eigentlich keine Probleme mit diesem „normalen“ Fanclub.

ZD: Was war eure Motivation eine Support Gruppierung zu gründen?

WKCO: Vor allem die Liebe zu unserer fränkischen Heimatstadt Coburg und natürlich die Liebe zum Handball.

Keiner von uns schaut sich ein Handballspiel gerne langweilig im Sitzen an. Dazu sind die Emotionen einfach viel zu groß. Gerade durch die neue Halle und das Potenzial des Vereins sehen wir es so, dass der HSC eigentlich höher als 3. Liga spielen könnte/ müsste.

Durch unseren Support wollen wir unseren Teil dazu beitragen, dass sich der sportliche Erfolg mit dem klaren Ziel Aufstieg 2. Liga einstellt. Wir sehen, dass unser Support, gerade in kleineren/ leiseren Auswärtshallen unserer Mannschaft nochmal einen Motivationsschub geben kann, damit Spiele gewonnen werden können. Dieser Erfolg unseres Supports motiviert uns wiederum dazu weiter zu machen.

ZD: Habt ihr Freundschaften zu anderen Gruppen und wer sind eure größten Feinde?

WKCO: Es bestehen von Seiten der WKCO keine Freundschaften zu anderen Gruppierungen.

Unsere größten Rivalen sind derzeit die Supporter Rimpar, die ja auch eine kleine organisierte Supporterszene darstellen. Schon allein durch die geringe Entfernung und das Derby Oberfranken gegen Unterfranken ist dies für uns eine besondere Art der Rivalität.

Aus Zweitliga-/ FranCONia09 Tagen besteht noch eine Rivalität zu Block B in Erlangen. Auf diese sind wir aber als Gruppierung WKCO noch nicht getroffen, sodass diese Rivalität erst wieder richtig in der Zukunft (hoffentlich in Liga 2) ausgelebt werden kann.

Achja... und wir dürfen natürlich nicht Scheißenach... äh Eisenach vergessen.

(Anm.d.Red.: Eisenach waren die Spackos, die meinte sie haben ne Freundschaft zu uns)



ZD: Als was seht ihr euch selbst? Ultras, Supporter, ...?

WKCO: Die reine Bezeichnung „Ultras“ empfinden wir für unsere Gruppierung als unpassend bzw. übertrieben. Wir haben zwar viele Berührungspunkte mit der Ultramentalität, können und wollen dieser aber nicht zu 100% gerecht werden (siehe hierzu auch die übernächste Frage). Wir nennen uns daher offiziell „Supporter“, obwohl die reine Bezeichnung der „Supporter“ für uns in gewissem Maß auch unpassend bzw. untertrieben ist.

ZD: Wie ist euer Verhältnis zum Verein? Wurdet bzw. werdet ihr akzeptiert?

WKCO: Die Mannschaft steht voll und ganz hinter uns. Teilweise akzeptiert uns auch die Vereinsführung. Vom Rest der Vereinsführung werden wir toleriert aber nicht wirklich akzeptiert. Aber wir sind ja auch nicht dafür da, dass uns alle für das was wir machen mögen. Man muss aber fairerweise sagen, dass uns keine Steine in den Weg gelegt werden.

ZD: Wie geht ihr mit der Kommerzialisierung im deutschen Handball um?

WKCO: Das ist für uns als Coburger natürlich ein schwieriges Thema. Der HSC steht gerade durch den Umzug in diese riesige, neue Halle und das vorhandene Budget stark für die voranschreitende Kommerzialisierung des deutschen Handballs, die sehr durch Sponsoring, etc. geprägt ist. Diese ist aber unserer Meinung nach in gewissem Maß nicht grundsätzlich als etwas Negatives zu sehen. Sondern in der heutigen Zeit gerade bei einem Sport wie Handball (leider) auch teilweise nötig. Gerade in diesem Punkt unterscheiden wir uns von der typischen und reinen Ultramentalität, wie vorhin bereits angesprochen.

Natürlich muss allen Freunden des Handballsports aber klar sein, dass die „Kommerzialisierung“ unserer Sportart auch seine Grenzen haben muss. Der Sport muss im Vordergrund bleiben. Das Geld muss für den Sport da sein. Nicht der Sport für das Geld.

Das Thema an sich ist aber zu heikel, zu facettenreich und zu wichtig, um ihm in ein paar Zeilen gerecht zu werden. Hier könnte man sich unserer Meinung nach in einer tagelangen Grundsatzdiskussion ergießen, wann, wo und wie viel „Kommerz“ noch okay ist und wo die Grenze gezogen werden muss.

ZD: Vielen Dank für das Interview!

6. Mein Verein. meine Stadt:

Heute - Gründung der Stadt Dessau (*04.11.1213)

Zum 800-jährigen Jubiläum widmen wir uns der Gründung unserer schönen Stadt und deren ersten 100 Jahre.

Zur Zeit der germanischen Städtegründungen wurde Dessau erstmals 1213 als „Ein-Straßen-Stadt“ in einer Wörlitzer Stiftungsurkunde erwähnt. Jedoch unter dem Namen „Dissowe“

Wann aber vorher und in welchem Jahr die Stadt gegründet worden ist, wissen wir nicht genau.

In unserem ein-Straßen-Grundriss existierte bereits die Dessauer Stadtkirche St. Marien; mehrere Adelige besaßen Sattelhöfe und im „Hospital zum Heiligen Geist“ lebten 19 „Arme“. Daneben stand die Nikolaus – Kirche.

Aber woher kommt der Name unserer Stadt? Es gibt mehrere Theorien. Eine davon behauptet,

der Name „Dessau“ sei slawischen Ursprungs. Eine gegenteilige Lehre hält „Dessau“ für ein

germanisches Wort. Der Name kann sowohl slawisch (von *tis* = Eibenbaum) als auch germanisch als *rauschende Aue* gedeutet werden.

Diese sprachliche Mischlage war für unsere Heimat typisch. Beim Beginn der Völkerwanderung, also gegen 300 nach Christi Geburt, wohnten verschiedene Germanenstämme

hier. Als die germanischen Stämme fortzogen – west- und auch südwärts – wanderten slawisch sprechende Völkerschaften aus Böhmen in die freigewordenen Räume.

1228 wird Dessau schon als oppidum (befestigte größere Siedlung) bezeichnet.

Schon 100 Jahre nach der Gründung wird 1313 eine Schule in der Nähe der St. Marien Kirche erwähnt. Dies war die erste Schulerwähnung in ganz Anhalt. Zu dieser Zeit waren Tuchwebereien einer der wichtigsten Erwerbszweige der Dessauer Bürger.

Das waren die ersten 100 Jahre unserer geliebten Stadt. Hier seht ihr noch eine Kartennachbildung aus dem 13. Jahrhundert.

Und wieder was gelernt ☺ \MM

Quelle: „Dessau – Versuch zur Gründung und Bedeutung einer Stadt“; Dr. Franz Ferdinand Siegfried
http://www.dessau-geschichte.de/dessau_geschichte_chronologie.php

7. Geld loswerden

Weihnachten ist vorbei; Ostern ist noch ne Weile hin – also beste Zeit sein Geld für sinnvolle Sachen auszugeben.

Es gibt die Möglichkeit neue T-Shirts zu bestellen. Das Bild seht ihr unten. Die T-Shirts werden weiß sein mit diesem Brustdruck.

Der Preis wird sich zwischen 10-15 Euro einordnen.



T-Shirt Bestellungen,
Buttons (1€) und
Aufkleber (100 Stk. = 3€)

sind bei den beiden unten abgebildeten Personen zu erwerben.



8. Hören.Sehen.Lesen.Erleben

Hören: Vega – Nero

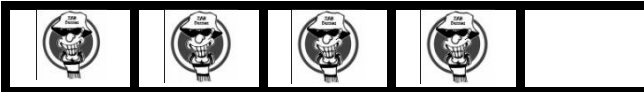
Nero ist das dritte Album des Frankfurters und es hat nichts von jener Intensität verloren, die seit der ersten Stunde spürbar gewesen war. Gemeinsam mit seinem 2011 gegründeten Label Freunde von Niemand steht Vega nicht nur für den beispiellosen Sound aus Frankfurt, sondern bildet mit seinen Fans eine verschworene Gemeinschaft.

Es stieg sofort auf Platz 2 der Album-Charts ein (hinter Andrea Berg xD)



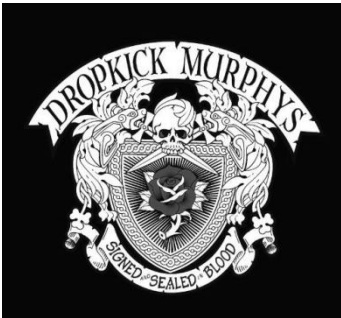
Vom Stil her bleibt Vega seinem ruhigen, melancholischen Beat treu baut aber auch einige Rock-Elemente mit ein. Textlich hat sich zum Vincent-Album nicht viel verändert. Aber das muss es auch nicht. Ehrlich, gefühlvoll und authentisch. Lieder aus dem Leben gepaart mit einigen Fußball/Ultra-Anspielungen.

Anspieltips: Es wird Zeit, Weiß, Outro



Wir vergeben 4 von 5 Fratzen

Hören: Dropkick Murphys - Signed and Sealed in Blood



Mit *Signed And Sealed In Blood* veröffentlichen die Dropkick Murphys ihr achttes Studioalbum. Nach dem Konzept-Album *Going Out In Style* findet das Bostoner Septett wieder zu alten Wurzeln zurück.

Einmal mehr beweisen die Dropkick Murphys hier ihre großartigen Songwriter-Qualitäten: Die lautereren Songs klingen frenetisch, gefährlich, laut, wie die letzten 30 Sekunden eines Fußballspiels. Die ruhigeren Töne handeln von traditionellen Werten, Familie, Nachbarschaft, Wurzeln, Ehre und Respekt.

Gelungenes Album der Bostoner Folk-Punks, jedoch nicht wirkliche Gassenhauer.

Anspieltips: The Boys Are Back, My Hero, End Of The Night



Wir vergeben 3 von 5 Fratzen

Erleben: Konzertbericht 14.02.13 Vega

Berlin Magnet Club

Um Vega nun endlich auch mal live erleben zu können machten sich 4 Zabporter am Valentinstag auf den Weg nach Berlin. Angereist wurde das erste Stück mit Auto bis nach Belzig und das zweite Stück per Zug. In die Hauptstadt. In Belzig wurde mittlerweile dann das erste Frische geöffnet und philiosophiert was wohl ACAB U.B. heißt...wir sind zu der Erkenntnis gekommen, dass es sich wohl um die Hools von Ulan Bator handeln muss. Angekommen in Berlin sind wir erstmal eine Stunde komplett in die falsche Richtung gelaufen. Kann ja auch keiner ahnen, dass Berlin wesentlich größer ist als Dessau. Glücklicherweise sind wir früh genau aus dem Herzogtum losgefahren, sodass sogar noch Zeit für einen Döner blieb.

Der Magnet Club ist ein relativ kleiner Club ähnlich dem Beat-Club Dessau.

Dieser füllte sich dann so langsam, sodass Liquid Walker von ca. 250 Leuten begrüßt werden konnte. Er legte einen soliden Auftritt hin und die Meute hatte jetzt richtig Bock. Keine fünf Minuten nach seinem letzten Lied stürmten auch schon Bosca und Vega die Bühne und legten gleich los. Schön war, dass Vega nicht nur neue Songs spielte, sondern auch alte Gassenhauer präsentierte. So sorgten u.a. „Es wird Zeit“, „Weiß“, „Ich War“, „Ich bin heut König“, „Vincent ist da“ und „Die Jungs von der Bushalte“ für Schweißperlen auf der Stirn.

Auch Bosca kam nicht zu kurz und rappte ein Paar von seinen eigenen Songs. („Bosca The Heat“). Wahrscheinlich weil Vega mal ne Pause machen musste...der hat gepumpt wie ein Maikäfer :D.

Als dann noch „König der Luft“ und „Halt dein Maul Chab“ gespielt wurde, war das FvN-Herz vollkommen glücklich. Stellenweise wurde sogar gepogt und Hadi und Bosca ließen sich nicht lange bitten einfach mal mit in die Menge zu hüpfen um fleißig mitzumischen. Einer von uns machte dabei auch Bekanntschaft mit Boscas Hinterkopf, ein anderer freut sich über Vegas Wasserflasche. Leider war nach ca. 70 Minuten auch schon Schluss und wir traten erschöpft die Heimreise an. Die Rückfahrt verlief relativ unspektakulär. Wir verbrachten die Zeit damit uns mit Song-Zitaten gegenseitig fertig zu machen und lernten nebenbei noch die Duisburg-Hymne auswendig. Gegen halb 2 lagen dann alle im Bett und freuten sich auf den nächsten Tag.

P.S. Den Tour-Blog kann man sich auf der FvN-Facebook-Seite angucken. \MM

Erleben: Eisbären Berlin – Augsburger Panther

Am 11.1.2013 verirren sich drei Zabporter (+väterliche Begleitung) bei ekelhaftem Schneewetter nach Berlin zum Eishockeyspiel Eisbären Berlin – Augsburger Panther. Angekommen an der O2-World konnte man für läppische 7€ einen Parkplatz bekommen. Nun mussten wir nur noch die gechillten Einlasskontrollen über uns ergehen lassen und schon waren wir im Kommerztempel angekommen. Was sich dort darbot war unglaublich und lässt das Herz eines jeden Eventfans höher schlagen. Rolltreppen, Fressstände soweit man nur blicken kann und schöne Stoffsitze. Naja für uns war es ok so...wir waren ja schließlich auch nur Eventpublikum. Nachdem wir im Internet etwas recherchiert hatten, erfuhren wir, dass Augsburg eine kleine Szene hat. Leider waren diese heute nicht anwesend. Naja egal – große Erwartungen hatten wir eh nicht.

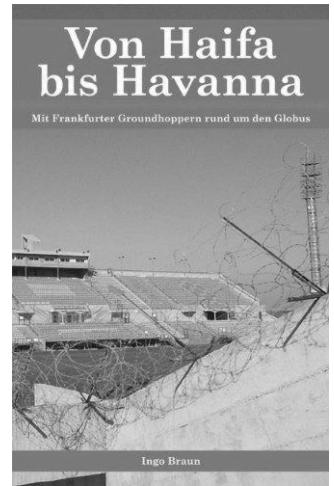
Dann begann das Spektakel. Feuer, megalaute Durchsagen und Werbung wohin man sah. Aber irgendwie machte es doch Eindruck. Beeindruckend waren auch die Dynamo-Sprechchöre der Berliner. Der supportwillige Haufen um die Fanatics Ost 2002 (www.fo02.de) versammelte sich in der Fankurve. Verwunderlich war, dass trotz der relativ geringen Mitmachquote eine gute Lautstärke erreicht wurde. Auch das restliche Publikum stieg mit ihren Klatschpappen öfter in den Trommeltakt mit ein, was mitunter schon imposant war. Berlin gewann das Spiel 3:2 nach 0:1 Rückstand, was noch zusätzlich für gute Stimmung sorgte. Alles in Allem ist Eishockey etwas, was man sich einmal antun kann. Gerade in den unteren Ligen gibt einige sehr gute

Fanszenen.\MM



lesen: Von Haifa bis Havanna

Dieses Buch erzählt von Fahrten eines Frankfurter Ultras. Dabei sind seine Erlebnisse oft skurril, manchmal lustig, immer aber interessant und über das rein Fußballerische hinausgehend. Glücklicherweise sind es keine Erzählungen vom Ascheplatz aus Brambach, sondern ein Best of aus Champions-League, UEFA-Cup, Primera Division, Premier League oder der Serie A. Aber auch die Storys aus anderen europäischen Ländern wie Zypern, Russland, Schweden oder den Färöern. Später zieht es ihn sogar bis nach Japan, Israel oder Kuba.



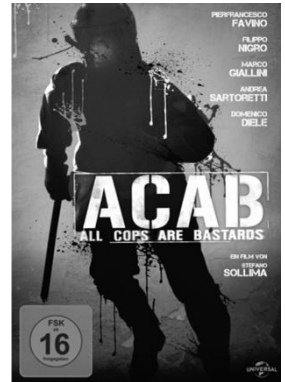
Ich habe dieses Buch innerhalb von 3 Tagen durchgelesen (260 Seiten). Es hat mich sofort gefesselt. Der Autor kann meiner Meinung nach super interessant schreiben und erklärt was in den Fanblöcken abgeht ziemlich gut. So erfährt man von der Mentalität der Japaner oder von Derbyschlachten auf Zypern. Leider sind etwas wenig Fotos enthalten. Lediglich im Mittelteil des Buches befinden sich einige Farbfotos. Nichtsdestotrotz ein lesenswertes Buch.\MM

Wir vergeben 4 von 5 Fratzen



sehen: A.C.A.B. – All Cops are Bastards

Der Film handelt von italienischen Bereitschaftspolizisten, die nicht nur Kollegen sind, sondern sich als Brüder bezeichnen. Ein eingeschworenes Team, das sich gegenseitig niemals hängen lässt, sei es in der Schlägerei mit rivalisierenden Fußballfans, sei es bei der wissentlichen Falschaussage vor Gericht, wenn der Sohn des Kollegen unter den Verdächtigen ist, oder wenn die Ehefrau einen vor die Tür setzt.



Dieser Film ist ruhig erzählt, meiner Meinung nach etwas zu ruhig. Ich hatte nach diesem Film ein komisches Gefühl, da er keine Rechtfertigung für Polizeigewalt bietet, sondern lediglich Gründe dafür liefert. Man empfindet fast Mitleid mit Den Polizeibeamten.\MM

Wir vergeben 3 von 5 Fratzen



9. Sonstiger Kram

Ein Text, den sich jeder noch einmal zu Gemüte führen sollte.

Ultras ultrablöd – Ultrablöde Ultras.

Was macht tut man, wenn man vor dem Anpfiff des Spiels noch in seinem Block oder seiner Kurve rumhängt und eigentlich nichts los ist – abgesehen vom Event auf dem Spielfeld und der Masse an Freunden um dich herum?

Ich gebe euch kurz Zeit zu überlegen...Bier trinken? Eine Rauchen? Stadionzeitung lesen? Falsch. Wir leben im Facebook-Zeitalter, also: Ab zu Facebook mit dem tollen Smartphone und wenn man schon dabei ist, dann kann man doch gleich angeben wär so bei einem ist. Gesagt, getan!

Ultra'-Gruppen sollte eigentlich wissen, welche Gefahren Facebook birgt und sich daher am besten dort nicht anmelden und wenn das nicht machbar ist, wenigstens für etwas Privatsphäre sorgen.

Während also die Ultras Flensburg auf ihr Derby warten, habe ich die Ultras Flensburg versucht bei Facebook zu finden und habe sogar gleich die Personen gefunden, die aktuell im Block stehen – wie phantastisch. Denn Facebook ist schließlich ein soziales Netzwerk und Verbindungen zwischen Personen lassen sich blitzschnell aufspüren.

Also möchte ich nun ganz offen und ehrlich sein:

Liebe Ultras aus der Fördestadt, ich weiß über euch wie ihr heißt, Wo ihr wohnt, Wo ihr arbeitet und zur Schule geht.

Natürlich weiß ich auch den ganzen anderen Mist, den ihr so preisgebt und alles nur, weil euch irgendein Trottel in eurem Block verlinkt hat. Die Person scheint zumindest sehr glücklich zu sein, dass ihr um sie herum steht.

Solltet ihr diese bescheidenen Zeilen lesen – gebt bitte in Zukunft etwas mehr Acht. Cheers der Zirkusdirektor.

Hinweis: Das aufgezeigte Beispiel stellt definitiv keine Ausnahme dar, es wäre genauso gut ein Querschnitt durch die gesamte Ultra'-Landschaft Deutschlands möglich.

Quelle: <http://manegefrei.blogspot.de/2011/12/07/ultras-ultrabloed-ultrabloede-ultras/>

Zabporters Dessau beim 14. Mitternachtsturnier

Am 02.02.13 versammelte sich ein Haufen von durchtrainierten Adonis-Körpern zum 14. GSV-Mitternachtsturnier. Sie waren aufs höchste motiviert, trainierten vorher stundenlang, schwitzten Blut, es flossen Tränen, die Nerven waren am Boden – einige übernachteten sogar im Fitness-Studio...ja und auf der anderen Seite waren wir... Da wir im Sommer schon gegen die B-Jugend von Blau-Weiß Dessau gespielt haben (im Rahmen ihrer Abschlussfeier) und dort herzlich empfangen wurden, dachten wir, dass wir unser Können mal in der Halle unter Beweis stellen konnten. Unsere Gruppengegner waren der Zörbiger FC und TSV Böhlitz-Ehrenberg. Eigentlich sollten wir noch einen dritten Gegner bekommen aber anscheinend aus Angst vor unserem Können wurde dieser in eine andere Gruppe geschoben. Da sich einige Pappnasen kurz vor dem Spiel entschlossen doch nicht zu spielen oder gar nicht zu kommen, wurde es ganz schön eng. Doch glücklicherweise konnten wir noch ein paar Jugendspieler motivieren bei uns mitzuspielen. Vielen Dank dafür!

In der Zwischenzeit versammelten sich auch einige Freunde auf den Rängen um sich unser Treiben zu Gemüte zu führen. Durch den Ausfall der einen Mannschaft hatten Spieler und Fans genug Zeit das ein oder andere Bierchen zu schlürfen.

Das erste Spiel fing an und ein donnerndes „BSG ZAB – AHU“ erschütterte das Berufsschulzentrum in seinen Grundmauer. Spielerisch waren wir gleichwertig. Das Spiel war von hartem Zweikampf geprägt. Nach einer 2-Minuten-Strafe wegen Rumpöbeln waren wir am Ende nur noch zu dritt (+Torwart) auf dem Feld und der Gegner konnte den Ball zweimal versenken. Das zweite Spiel sah in etwa genauso aus, wie das erste. Auch hier haben wir gut mitgespielt nur durch individuelle Fehler am Ende wieder zwei Dinger kassiert. Naja egal. Wir haben uns sportlich betätigt und das war das wichtigste. Getreu dem alten Deutschland-sucht-den-Superstar-Spruch: „Dabei ist alles.“

Nächstes Jahr greifen wir nach der Krone!\MM



ZABPORTERS INTERNATIONAL!

San Gimignano – Florenz – Pitztal – Lappach – Oslo – Chiemsee –
München - Punta Cana - Barcelona



Spaßecke

Wir brauchen Sicherheitsmaßnahmen wenn die ZABPORTERS in unsere Halle kommen. Macht Vorschläge!

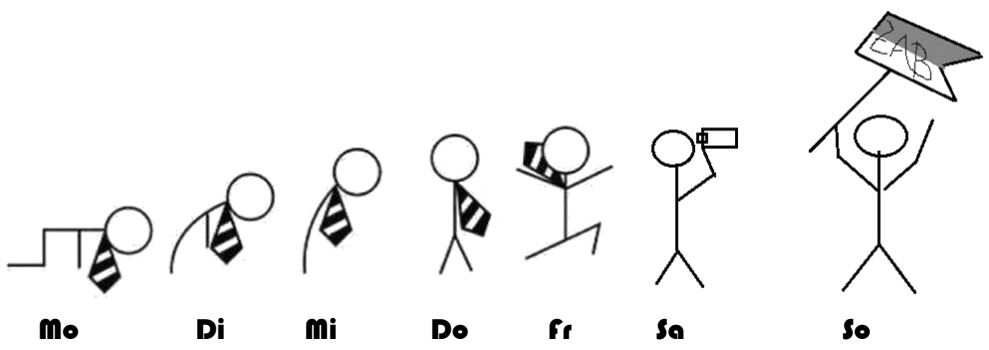
Gar nicht rein lassen.

Hundestaffel.

Redet doch vorher mit Ihnen; wird schon nicht so schlimm werden...



Swedish hooligan...



Mo

Di

Mi

Do

Fr

Sa

So

Wenn ein Rebell in dir haust dann halt ihn bitte nicht auf.



Wenn sich Druck aufbaut dann lass es raus.

Kontakt

www.zabporters.blogspot.de

zabporters@gmx.de

ZABPORTERS INTERN ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinn, sondern lediglich ein Infoheft an Freunde, Bekannte und Handballinteressierte. Wir rufen weder zu exzessivem Genuss von alkoholischen Getränken und Drogen, noch zu Gewalttätigkeiten gegen Personen oder Sachen auf, noch propagieren wir irgendeine politische Einstellung. Satire ist ein Bestandteil dieses Heftes und wird nicht als solche gekennzeichnet. Die eventuelle Schilderung von Aktionen vor, während oder nach Handballspielen erfolgt ausschließlich „wenn die Handlung der Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens oder der Geschichte dient“ (Strafgesetzbuch §131(3)). Namentlich gekennzeichnete Berichte verantworten die Autoren selbst und müssen nicht die Meinung der Redaktion widerspiegeln.